



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2019/2020;
hier: Investitionszuschüsse Digitalisierung/Vernetzung
(Kap. 09 06 Tit. 892 70)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 wird folgende Änderung vorgenommen:

Bei Kap. 09 06 Tit. 892 70 wird der Ansatz für das Jahr 2019 um 120,0 Tsd. Euro von 13.860,0 Tsd. Euro auf 13.980,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

In ländlichen Regionen Bayerns haben sich die Verkehrs- und Mobilitätsbeziehungen über die Grenzen der Kommunen hinweg viele Jahre ohne abgestimmte Koordinierung entwickelt. Der ÖPNV stellt oftmals keine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar. Das Bedienungsangebot entspricht nicht den Bedürfnissen der Menschen. Strecken werden z. B. doppelt befahren, Umsteigeverbindungen sind kompliziert und nicht aufeinander abgestimmt und es gibt nur eine unzureichende Vernetzung des ÖPNV mit anderen Verkehrsmitteln bzw. -trägern wie der Schiene, dem motorisierten und nicht-motorisierten Individualverkehr oder der zunehmenden E-Mobilität in ihren verschiedenen Ausprägungen.

Ziel des Pilotprojekts „Verkehrsträgerübergreifendes, integriertes Mobilitätskonzept Bayerwald“ ist es, für eine Pilotregion im ländlichen Raum, die sich über mehrere ländlich geprägte Landkreise (Landkreise Passau, Freyung-Grafenau, Regen und Stadt Passau) hinweg erstreckt, ein verkehrsträgerübergreifendes, umsetzungsfähiges Konzept für eine vernetzte und integrierte Mobilität zu entwickeln. Dabei werden alle Verkehrsträger, Verkehrsmittel und Verkehrszwecke betrachtet. Bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts werden alle Aufgaben- und Baulastträger eingebunden. Das Mobilitätskonzept berücksichtigt laufende bzw. vorliegende Studien im Untersuchungsraum und baut auf deren Ergebnissen auf. Die Ergebnisse im Rahmen des Pilotprojekts werden interessierten Dritten im Sinne von Best Practise zur Verfügung gestellt.

Das Mobilitätskonzept soll die Mobilität und Erreichbarkeit in der Region Bayerwald mit möglichst geringem Verkehrsaufwand und Umweltbeeinträchtigungen sicherstellen bzw. verbessern, um den Nutzungsformen und Ansprüchen einer modernen und mobilen Gesellschaft gerecht zu werden. Dazu können bedarfsgerechte und innovative ÖPNV-Angebote, die Einbeziehung des motorisierten und nicht-motorisierten Individu-

alverkehrs inklusive der verschiedenen Ausformungen der E-Mobilität, digitale Lösungen und Angebote, öffentliche Kommunikation bzw. eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit als auch eine Einbeziehung möglichst aller regionalen Stakeholder einen Beitrag liefern.